

Nachrichtenausdruck

Absender Oliver Neuber <interessengemeinschaft-wolfsburg@kabelmail.de>
Empfänger mail@angelika-jahns.de
Datum empfangen am 15.02.2010 09:29:03 Uhr
Betreff Originalartikel Weser Kurier

Sehr geehrte Frau Jahns,

da ich Ihnen am Freitag lediglich eine verkürzte Version des Artikels im Weser Kurier habe zukommen lassen, finden Sie im Anhang den gesamten Artikel.

Ich möchte noch einmal auf ein in diesem Artikel geäußertes Zitat vom Chef der Liegenschaftsabteilung, Matthias Nagel, eingehen. Er sagt dort:

"Die Klosterkammer habe den Auftrag, wirtschaftlich zu handeln und das Stiftungsvermögen zu erhalten. Nur so könne man auch kirchliche, sozial und schulische Projekte fördern. Und das Gerede vom drohenden Ruin der Betroffenen sei angesichts der jährlichen Anpassungsbeträge von höchstens 300 Euro "wenig nachvollziehbar".

Hierzu erlaube ich mir folgende Anmerkungen:

1. Die Klosterkammer handelt nicht wirtschaftlich. Die Klosterkammer Hannover erlitt durch spekulative Anlagen in Luxemburg vor einigen Jahren einen Vermögensverlust von 27 Millionen Euro. Offensichtlich sind die hier eingenommenen Gelder (zum großen Teil von Erbaurechtsnehmern) zweckentfremdet worden und es wurde stiftungsrechtlich gegen bestehende Grundsätze und Richtlinien verstossen. Dies dürfte der Öffentlichkeit und den vielen Erbbaurechtsnehmern nur sehr schwer zu vermitteln sein.
2. Bei meiner Anpassung handelt es sich um einen jährlichen Mehrbetrag in Höhe von 363,49 Euro. Die Aussage des Herrn M. Nagel, ist also inhaltlich zum wiederholten Male falsch.
3. Sind die Aussagen des Herrn M. Nagel eine Missachtung und Beleidigung all derer Menschen, die sich hilfeschend an die mittlerweile landesweit existierenden Interessengemeinschaften von Erbbauberechtigten gewendet haben.

Sehr geehrte Frau Jahns. Uns geht es hier nicht um Recht oder Bestätigung, sondern vielmehr um die soziale Verantwortung einer Landesbehörde. Die Klosterkammer Hannover kommt dieser -die o.a Zitate belegen dies- in keinster Weise nach. Wenn es einer Landesbehörde nur darum geht, dass man Verträge durchsetzen möchte, ungeachtet jeder wirtschaftlichen Entwicklung, ungeachtet der vielen Probleme und Sorgen der Menschen, dann ist das sozial unverantwortlich und dann fördert das die soziale Spaltung in einem nicht geringen Masse.

Des Weiteren möchten wir anmerken, dass weder der Verband Wohneigentum noch wir bisher im Ausschuss angehört worden sind. Auch bemühen sich der Verband Wohneigentum und die Interessengemeinschaft von Erbbauberechtigten aus Northeim bisher vergeblich um einen Termin bei David McAllister, Fraktionsvorsitzender der CDU Niedersachsen.

Über eine Antwort würden wir uns freuen.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Neuber, Sprecher der IG Wolfsburg

Fotokopie an:

IG Northeim
Wolfsburger Allgemeine Zeitung
Wolfsburger Nachrichten
www.ig-erbbau-wob.npage.de